



ipbes
Deutsche Koordinierungsstelle

2018 / 1 (November 2018)



Newsletter (2018 | 1)

- **Ankündigung des 7. Nationalen IPBES-Forums am 5. April 2019**
- **Ergebnisse des 6. Nationalen IPBES-Forums (21./22. Februar 2018, Bonn) sind online verfügbar**
- **Ergebnisse der 6. Plenarsitzung des Weltbiodiversitätsrats (17.-24. März 2018, Medellín, Kolumbien): Auswirkungen auf die weitere Umsetzung des IPBES-Arbeitsprogramms und nationale Folgeaktivitäten**
- **Stakeholder tragen die Botschaft des Weltbiodiversitätsrates IPBES weiter**
- **Globales Assessment zu Biodiversität und Ökosystemleistungen (IPBES-Arbeitselement 2c)**
- **Drittes Autorentreffen des IPBES globalen Assessments**

**– Rolle der Sozial- und Geisteswissenschaften bei IPBES:
Rückblick und Resonanz auf die Publikation einer
Sonderausgabe**

**► Ankündigung des 7. Nationalen IPBES-Forums am 5.
April 2019**

Auf Einladung von Frankreich wird die 7. Plenarsitzung von IPBES vom 29. April bis zum 4. Mai 2019 in Paris stattfinden. Die deutsche IPBES-Koordinierungsstelle wird am 5. April 2019 das Nationale IPBES-Forum in Vorbereitung auf diese siebte Plenarsitzung von IPBES ausrichten. Die Nationalen IPBES-Foren werden im Auftrag der Bundesministerien für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) sowie für Bildung und Forschung (BMBF) ausgerichtet und informieren über laufende IPBES-Aktivitäten. Darüber hinaus tragen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Forums zur wissenschaftlichen Analyse der Arbeitsdokumente für eine anstehende IPBES-Plenarsitzung bei.

Ein detailliertes Tagungsprogramm für das 7. Nationale IPBES-Forum wird im Spätherbst 2018 verschickt. Das eintägige nationale IPBES-Forum wird im Hotel Collegium Leoninum in Bonn stattfinden.



„Teilnehmende des 6. Nationalen IPBES-Forums in Bonn.“ Foto: Timm Bourry (DLR)

**► Ergebnisse des 6. Nationalen IPBES-Forums (21./22.
Februar 2018, Bonn) sind online verfügbar**

Ein Ziel der Nationalen IPBES-Foren ist es, über IPBES-Aktivitäten zu informieren und Entwicklungen zu diskutieren. Im Fokus des diesjährigen Forums standen die Assessments, die auf der 6. IPBES-Plenarsitzung (IPBES-6, 17.-24. März 2018, Medellín, Kolumbien) verhandelt wurden. Dies waren insbesondere das regionale und subregionale Assessment zu Europa und Zentralasien

(IPBES-Arbeitsselement 2b) sowie das thematische Assessment zu Landdegradierung und Wiederherstellung (IPBES-Arbeitsselement 3bi) des laufenden Arbeitsprogramms. Eine Session widmete sich ganz dem globalen Assessment (IPBES-Arbeitsselement 2c). Zudem wurden Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau präsentiert, der Stand bezüglich der Evaluierung von IPBES beleuchtet und Erwägungen zum nächsten Arbeitsprogramm aufgezeigt. Erstmals gab es auch eine geführte Poster-Ausstellung, die bei den Besuchern des Forums sehr gut ankam.

Die Vorträge des Forums sowie Berichte zu den Sessions finden Sie ► [hier...](#)

► Ergebnisse der 6. Plenarsitzung des Weltbiodiversitätsrats (17.-24. März 2018, Medellín, Kolumbien): Auswirkungen auf die weitere Umsetzung des IPBES-Arbeitsprogramms und nationale Folgeaktivitäten



„Nur wenig Zeit verblieb neben den langen Verhandlungen (links), um einen Blick auf die biologische Vielfalt Medellíns werfen zu können (rechts).“ Foto: Uta von Witsch (DLR-PT)

Die 6. IPBES-Plenarsitzung (IPBES-6) fand vom 17. bis 24. März 2018 in Medellín, Kolumbien, statt. Insgesamt 750 TeilnehmerInnen, darunter Regierungsvertreter aus 84 IPBES-Mitgliedsstaaten (aktuell 130 Mitgliedsstaaten), Vertreter von wissenschaftlichen Einrichtungen, von Nichtregierungsorganisationen und UN-Einrichtungen, nahmen teil. Die Sitzung wurde vom kolumbianischen Präsidenten Juan Manuel Santo eröffnet.

Im Folgenden werden zentrale Entscheidungen von IPBES-6 insbesondere mit Blick auf deren Auswirkungen auf die weitere Umsetzung des IPBES-Arbeitsprogramms sowie einige daraus resultierende nationale Folgeaktivitäten vorgestellt:

Verabschiedung von vier regionalen Assessments zu Biodiversität und Ökosystemleistungen mit den dazugehörigen Zusammenfassungen für politische Entscheidungsträger (SPMs)

Die regionalen IPBES-Assessments liefern nicht nur Zustandsanalysen zur Biodiversität, sondern analysieren auch die Treiber des Biodiversitätsverlustes. Außerdem stellen sie Szenarien für

zukünftige Entwicklungen vor und leiten Optionen für zukünftiges politisches Handeln ab. Alle vier regionalen Assessments sind unter Beteiligung deutscher Expertinnen und Experten entstanden, die u. a. auch von der deutschen Regierung im Frühjahr 2015 nominiert wurden und die z. T. leitende Funktionen bei der Koordinierung eines Assessments bzw. bei der Erstellung einzelner Kapitel innehatten.

Die Assessments und ihre Zusammenfassungen für Entscheidungsträger können hier abgerufen werden:

- Afrika-Assessment sowie ► **SPM**
- Amerika-Assessment sowie ► **SPM**
- Asien- und Pazifik-Assessment sowie ► **SPM**
- Europa- und Zentralasien-Assessment sowie ► **SPM**

Verabschiedung des Assessments zu Landdegradierung und Wiederherstellung mit der dazugehörigen ► **SPM**

Dieses thematische IPBES-Assessment fasst den Status, die Ursachen sowie die Auswirkungen von Landdegradierung zusammen und leitet daraus Optionen für die Wiederherstellung von Landökosystemen weltweit ab. Der Bericht gibt eine umfassende Übersicht über Landdegradierung sowie den Schutz und die nachhaltige Nutzung von Biodiversität, Böden und Wasser – auch vor dem Hintergrund des Klimawandels. Auch an diesem thematischen IPBES-Assessment waren Expertinnen und Experten aus Deutschland beteiligt.

Festlegung der Starts der noch ausstehenden thematischen bzw. methodischen Assessments aus dem ersten IPBES-Arbeitsprogramm 2014-2018

Es wurde beschlossen, zwei der drei noch aus dem ersten Arbeitsprogramm ausstehenden Assessments nach IPBES-6 zu beginnen. Mit dem dritten noch ausstehenden Assessment soll 2019 nach IPBES-7 begonnen werden. Ein wichtiges Verhandlungsergebnis war auch die Erhöhung der finanziellen Ressourcen für diese drei Assessments, die u. a. eine größere Beteiligung von Leitautorinnen und Leitautoren (jetzt bis zu acht AutorInnen pro Kapitel) ermöglicht. Inzwischen wurden auch die Standorte der Technischen Unterstützungseinheiten (TSUs) für diese drei Assessments von IPBES bekannt gegeben:

- Start 2018: Thematisches Assessment zur
► **nachhaltigen Nutzung wildlebender Arten (Deliverable 3biii)**; TSU: Montpellier, Frankreich
- Start 2018: Methodisches Assessment zu
► **Konzepten zur Bewertung der Biodiversität (Deliverable 3d)**; TSU: Morelia, Mexico
- Start 2019: Thematisches Assessment zu ► **invasiven Arten (Deliverable 3bii)**; TSU: Tokyo, Japan

Nähere Informationen zu den TSUs sind ► [hier](#) abrufbar.

Die Auswahl der Expertinnen und Experten für die beiden 2018 anlaufenden Assessments wird wie gewohnt auf der IPBES-Seite verfügbar gemacht. Zum Aufruf zur Benennung von Expertinnen und Experten für das Assessment zu invasiven Arten wird die deutsche IPBES Koordinierungsstelle noch eine gesonderte Information versenden.

Evaluierung (Review) von IPBES

IPBES ist angehalten, regelmäßig Evaluierungen seiner Effizienz in den Bereichen Beratung, Verfahren, Methoden und Vorgehensweisen durchzuführen, um die Wirkkraft der Plattform kontinuierlich zu verbessern. Das Multidisziplinäre Expertengremium (MEP) wurde deshalb gemeinsam mit dem Bureau von IPBES auf der 5. Plenarsitzung von IPBES in 2017 (IPBES-5) beauftragt, die Vorgehensweise für eine **interne** sowie darauf aufbauende **externe** Evaluierung der Plattform zu entwerfen.

Der **interne** Evaluierungsprozess stellte eine Selbstevaluierung dar, die auf Grundlage eines Fragebogens durchgeführt wurde. Die Mitglieder des internen Evaluierungs-Teams setzten sich aus dem Vorsitzenden von IPBES, einem Mitglied des Bureaus, einem Ko-Vorsitzenden, zwei Mitgliedern des MEP sowie der Exekutivsekretärin von IPBES zusammen.

Der Fragebogen richtete sich an ehemalige und aktuelle Mitglieder des MEP sowie des Bureaus, des IPBES-Sekretariats, der technischen Unterstützungseinheiten von IPBES sowie an Mitglieder der Task Forces, koordinierende Leitautorinnen und Leitautoren und nationale Kontaktstellen. Diese konnten im Zeitraum Mai bis Anfang August 2017 den Fragebogen ausfüllen. Konkrete Ergebnisse des internen Evaluierungsprozesses finden Sie im Sessionbericht des 6. nationalen IPBES-Forums sowie in der Powerpointpräsentation von ► [Dr. Thomas Koetz](#) (IPBES Secretariat Bonn).

Für die Initiierung der **externen Evaluierung** von IPBES erfolgte Anfang Januar 2018 ein Aufruf zur Nominierung von Kandidatinnen und Kandidaten für ein bis zu zehnköpfiges Review Panel unter koordinierender Leitung einer externen Organisation.

Die Ergebnisse der internen Evaluierung sowie die vom Bureau in Abstimmung mit dem MEP ausgesuchten zehn Mitglieder für das Review Panel wurden von der Plenarsitzung auf ihrer 6. Sitzung in Medellín im März 2018 zur Kenntnis genommen. Die Mitgliedsstaaten forderten das Sekretariat auf, den externen Evaluierungsprozess unmittelbar zu starten, so dass dieser noch vor der 7. Plenarsitzung im Frühjahr 2019 beendet ist. Somit stehen die Ergebnisse für die Entwicklung des künftigen Arbeitsprogramms von IPBES zur Verfügung. Als externe Organisation zur Koordinierung der externen Evaluierung wählten das MEP und das Bureau von IPBES den International Council for Science aus.

Festlegung des Verfahrens zur Erstellung des zukünftigen IPBES-Arbeitsprogramms und eines strategischen Rahmens bis 2030

Das Bureau gemeinsam mit dem MEP wurde auf der 5. Plenarsitzung von IPBES aufgefordert, einen Rahmen für ein zweites Arbeitsprogramm zu erarbeiten und den Entwurf auf IPBES-6 (2018) zur Beratung vorzulegen. Auf Initiative der EU-Mitgliedsstaaten, die Mitglieder von IPBES sind, und unter deutscher Koordinierung wurden frühzeitig Anliegen in die Verhandlungen zur Struktur sowie zu den Funktionen des nächsten Arbeitsprogramms eingebracht.

Zentrale Anliegen waren dabei, dass ein längerfristiges und fortlaufendes *“rolling work programme“* ermöglicht wird, das größtmögliche Flexibilität erlaubt. Hierdurch sollen kurzfristige Wissensbedarfe der Mitgliedsstaaten sowie jeweils aktuell verfügbare Ressourcen für ein Assessment besser berücksichtigt werden können. Auch dem Follow-up Prozess zum Strategischen Plan des Übereinkommens zur biologischen Vielfalt (CBD) ab 2020 würde durch eine flexiblere Umsetzung des Arbeitsprogramms besser Rechnung getragen werden können.

Die Diskussionen auf IPBES-6 bestätigten den Bedarf nach einer größtmöglichen Flexibilität für das künftige IPBES-Arbeitsprogramm. Um einen weiteren Ideenaustausch zu ermöglichen, wurde ein Konsultationstreffen der IPBES-Mitgliedsstaaten zur weiteren Diskussion des Arbeitsprogramms vom 4. bis 6. Juni 2018 in Bonn vom IPBES-Sekretariat abgehalten.

Auf IPBES-6 war zudem entschieden worden, dass 2018 eine erste Aufforderung zur Einreichung inhaltlicher Vorschläge für das bis 2030 angesetzte künftige Arbeitsprogramm an die Mitgliedsstaaten, UN-Organisationen sowie weitere Stakeholder ergehen solle. Entsprechend **▶ erging am 11. Juli 2018 eine Aufforderung**, bis zum 30. September 2018 Vorschläge für kurzfristige Prioritäten sowie für längerfristige strategische Bedarfe einzureichen.

Aktuelle Besetzung des Multidisziplinären Expertengremiums (MEP) von IPBES

Das multidisziplinäre Expertengremium (MEP) berät die Mitgliedsstaaten in Bezug auf die wissenschaftlichen und technischen Funktionen von IPBES. Darüber hinaus soll es die höchste wissenschaftliche Qualität von IPBES-Berichten sicherstellen und die breite wissenschaftliche Community sowie andere Wissensträger in die IPBES-Arbeiten einbinden. Die 25 Mitglieder des MEP werden für eine Dauer von drei Jahren gewählt, mit der Möglichkeit einer Wiederwahl. Jede UN-Region kann auf Grundlage eingegangener Vorschläge von Regierungen fünf Mitglieder nominieren. Die Nominierten werden vom Plenum in das MEP gewählt.

Bei der 6. Plenarsitzung des IPBES im März 2018 wurde das MEP neu gewählt. Das MEP ist personell gut aufgestellt, um (a) den erforderlichen interdisziplinären Ansatz von IPBES-Assessments, (b) die Kontinuität der Arbeiten, (c) die Berücksichtigung sowohl terrestrischer, als auch mariner Biodiversität und (d) die Einbindung diverser Wissensformen und Akteure in IPBES-Aktivitäten zu gewährleisten.

Folgeaktivitäten zum angenommenen regionalen Assessment zur biologischen Vielfalt und Ökosystemleistungen in Europa und Zentralasien

Um die Verbreitung der Ergebnisse des Berichts im deutschsprachigen Raum zu erleichtern, hat BMU die *Übersetzung der Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger ins Deutsche* veranlasst. Die wissenschaftliche Überprüfung erfolgte durch den Ko-Vorsitzenden des Berichts Prof. Markus Fischer, Universität Bern, Schweiz, sowie durch die koordinierende Leitautorin von Kapitel 6, **▶ Prof. Irene Ring**, Technische Universität Dresden, Internationales Hochschulinstitut (IHI) Zittau. Auf diese Weise wurde eine korrekte Wiedergabe sowohl aus naturwissenschaftlicher, als auch aus sozial- und geisteswissenschaftlicher Sicht sichergestellt. Im Auftrag des BMU übernahm die deutsche IPBES-Koordinierungsstelle die technische Koordinierung. Die Übersetzung wird in Kürze die deutsche IPBES-Koordinierungsstelle beziehbar sein. Zur Ansprache einer breiteren Öffentlichkeit und Vermittlung der zentralen Ergebnisse und Fakten aus dem Bericht entstand unter Mitwirkung der IPBES-AutorInnen Prof. Markus Fischer, Prof. Irene Ring,

► **Dr. Jennifer Hauck** sowie Beiträgen von Dr. Corinna Hölzer von der Stiftung *Mensch und Umwelt, Initiative Deutschland summt*, eine anschauliche kürzere Zusammenstellung. Dabei wurden insbesondere auch relevante Bezüge und Handlungsoptionen für Akteurinnen und Akteuren in Deutschland aufgezeigt.

Diese Fakten wurden bereits auf dem Tag der offenen Tür der deutschen Bundesregierung (am 25./26. August 2018) im BMU in Berlin einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Die deutsche IPBES-Koordinierungsstelle hat als zentrale Ansprechpartnerin dort im Auftrag des BMU die Arbeit der Bundesregierung im Weltbiodiversitätsrat IPBES den Besucherinnen und Besuchern näher gebracht. Im Fokus stand neben dem Bericht zu Biodiversität und Ökosystemleistungen in Europa und Zentralasien auch der bereits 2016 fertiggestellte

► **Bericht zu Bestäubern, Bestäubung und Nahrungsmittelproduktion**. Unterstützt wurde der Stand durch die engagierte Mitwirkung der Stiftung *Mensch Umwelt, Initiative Deutschland summt*. Erfreulich war auch der Besuch des Stands und der fachliche Austausch mit Bundesumweltministerin Svenja Schulze. Besonders interessiert zeigte sich die Ministerin an den laufenden nationalen Aktivitäten zur Darstellung der Empfehlungen des regionalen IPBES-Assessments zu Europa und Zentralasien (ECA) im Faktenblatt.



„Besuch von Bundesumweltministerin Svenja Schulze am Stand der deutschen IPBES-Koordinierungsstelle.“ Foto: DLR-PT

► **Stakeholder tragen die Botschaft des Weltbiodiversitätsrates IPBES weiter**

Seit Gründung des Weltbiodiversitätsrates IPBES 2012 haben sich Akteure, auch aus Deutschland, dafür eingesetzt, die wichtige und wachsende Rolle von Stakeholdern mitzudenken und zu unterstützen und auch in Dokumententwürfen und Beschlussvorlagen einzubauen. Dabei war die Annahme der Stakeholder-Engagement-Strategie bei der 3. Plenarsitzung ein großer Erfolg. Inzwischen hat sich ein umfangreiches IPBES-Stakeholder-Netzwerk entwickelt, das Akteurinnen und Akteure aus Ländern aller Kontinente enthält und in Zusammenarbeit von einer NGO in Mexiko (Volontariat) und IUCN koordiniert wird.

Gerade im Bereich Kapazitätenaufbau zum Verständnis der IPBES-Prozesse und Anwendung der Ergebnisse (also auch bei Übertragungsaktivitäten in nationale Politiken), einschließlich Assessments, haben Stakeholder eine wichtige Rolle und Nische eingenommen. In dieser Hinsicht bestehen seitens der IPBES-Community relativ hohe Erwartungen an die regional, national und lokal aufgestellten Stakeholder. Diese können die durch IPBES gelieferten, recht generellen Einschätzungen besser und direkter in die breite Öffentlichkeit bringen, indem sie diese Einschätzungen aufarbeiten und die Kommunikation erleichtern. Beispiele dafür sind durch NeFo ins Leben gerufenen Formate wie die ► **Pan-Europäische Stakeholder Konsultation**, wo Interessierte aus ganz Europa (mit Schwerpunkt auf Osteuropa) u. a. IPBES-Ergebnisse kommentieren sowie die ► **Nationalen IPBES Foren in Deutschland**, das inzwischen durch die deutsche IPBES-Koordinierungsstelle ausgeführt wird und hauptsächlich Informationszwecke verfolgt.

Zur Umsetzung diverser Erkenntnisse von IPBES in Deutschland haben sich einige weitere Initiativen geformt. In den nächsten Monaten finden bzw. fanden z. B. folgende Events statt: ein Kaminabend der Veranstaltungsreihe „Diskussionsforum Ökosystemleistungen“, welcher das regionale IPBES-Assessment zu Europa und Zentralasien sowie das thematische Assessment zu Landdegradierung und Wiederherstellung und deren Relevanz für Deutschland am 9. Oktober 2018 in Berlin behandelte. Darüber hinaus organisierte ► **NeFo** einen Workshop zu Mainstreaming am 4. Oktober 2018 in Berlin. Eine neue Helmholtzinitiative ► **INTERNAS** organisiert des Weiteren einen Workshop zur Übertragung der Assessment-Ergebnisse mit Fokus auf Insektenschutzplan und Reform der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik (12. November 2018, Berlin).

Sowohl das letzte Plenum (IPBES-6 im März 2018) als auch IPBES-7 (April/Mai 2019) hat bzw. soll IPBES-Assessments hervorbringen. Akteurinnen und Akteure aus Deutschland, die bei IPBES-6 in Medellin, Kolumbien, anwesend waren, wurden von ihren jeweiligen Institutionen mit einem offiziellen Nominierungsbrief unterstützt.

Z. T. wurden Projektmittel für die Reisen zur Verfügung gestellt. Repräsentantinnen und Repräsentanten der IPBES-AG der ► **Gesellschaft für Ökologie (GfÖ)** waren anwesend, ebenso die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (die mit NeFo eine ► **IPBES-Einführungsbroschüre** kürzlich auch auf Russisch herausbrachte), das ► **Deutsche Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) Halle-Jena-Leipzig**, das an dem ► **GEOBON (Group On Earth Observations Biodiversity Observation Network)** angesiedelt ist, das ► **Zentrum für Entwicklungsforschung aus Bonn**, das ein Projekt zu ► **West-Afrikanischer Biodiversität und Ökosystemleistungen (WABES)** leitet sowie das ► **Museum für Naturkunde Berlin** und das ► **Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung** für NeFo.

Auch das Netzwerk ► **junger science-policy ExpertInnen BSPIN** war bei IPBES-6 u. a. durch Katja Heubach, Jonas Geschke und Kristina Raab aus Deutschland vertreten sowie Cosmas Kombat und Mireia Valle aus anderen Regionen.

Wer sich als Stakeholder einbringen oder informieren möchte, braucht natürlich nicht direkt eine transatlantische Reise auf sich zu nehmen oder nächsten April in Paris vor Ort zu sein. Mehr erfahren kann man auch in der

► **Google Gruppe des Open-Ended Network of IPBES Stakeholders**, im
► **Webcast des Stakeholder Day vor IPBES-6** und im NeFo-Webportal, bspw. zur
► **Pan-Europäischen Stakeholder Konsultation**. Die ► **5. Konsultation dieser Reihe** fand im Juni 2018 in Bern statt und kommentierte den 2. Draft des globalen Assessments, der bei IPBES-7 verabschiedet werden soll.

Die Einbindung diverser Stakeholder, vor allem der jüngeren Generation, erfordert natürlich die finanzielle Unterstützung ihrer jeweiligen Institutionen. Meist ist eine solche Förderung sehr lohnend, da die Stakeholder nicht nur mehr zur IPBES Arbeit und zum Prozess lernen können, sondern auch vom Austausch zwischen Kolleginnen und Kollegen diverser Disziplinen bei diesen Treffen profitieren, neue Kollaborationen schmieden und die internationale Sichtbarkeit der deutschen Organisationen/Institute fördern können. Für mehr Information und Unterstützung wenden Sie sich gerne an NeFo unter ► info@biodiversity.de.



„Teilnehmende der PESC-4 in Vacratot, Ungarn, 2017.“ Foto: Robert Spaul (IPBES Sekretariat)



„Teilnehmende am Stakeholder Day vor IPBES-7, März 2018, Medellín, Kolumbien.“ Foto: IISD ► [Link](#)

► **Globales Assessment zu Biodiversität und Ökosystemleistungen (IPBES-Arbeitselement 2c)**

Das globale IPBES Assessment wird auf IPBES-7 2019 in Paris, Frankreich, vorgestellt und die dazugehörige Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger (SPM) verhandelt. Es liefert ein wichtiges Update zum Status und zu den Trends der biologischen Vielfalt und der Ökosystemleistungen und dient als wichtige Grundlage für die Erstellung des 5. Global Biodiversity Outlook (GBO-5) des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD), der 2020 erscheinen wird. Damit findet es auch Eingang in die Entwicklung des Folgeprozesses des

► **Strategischen Plans 2011-2020 der CBD für den Erhalt der Biodiversität**. Darüber hinaus wird es eine Bewertung der Umsetzung der 2015 verabschiedeten Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) unterstützen. Für die Erstellung des Assessments werden auch die Ergebnisse aller bisher angenommenen IPBES-Assessments berücksichtigt.

Vom 30. April bis 9. Juli 2018 lief die Kommentierung des 2. Entwurfs des globalen Assessments bzw. des 1. Entwurfs der Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger (SPM). Die deutsche IPBES-Koordinierungsstelle koordinierte diesen Prozess im Auftrag der Nationalen Kontaktstelle (BMU) für die Regierungskommentare.

Das dritte Treffen der Autorinnen und Autoren, bei dem alle eingereichten Kommentare besprochen wurden, fand vom 30. Juli bis 3. August 2018 in Frankfurt statt. Basierend auf den Ergebnissen dieses Treffens werden nun das Assessment sowie die dazugehörige SPM zur Vorlage für IPBES-7 überarbeitet.



„Die drei Ko-Chairs des globalen Assessments (von links nach rechts: Josef Settele, links; IPBES-Vorsitzender Bob Watson; Sandra Díaz;

► **Drittes Autorentreffen des IPBES globalen Assessments**

Gastbeitrag ► Prof. Josef Settele, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ, Ko-Chair des globalen Assessments

Die nach über einem Jahrzehnt erste umfassende Übersicht zum aktuellen Wissensstand bezüglich der weltweiten Artenvielfalt und dem Beitrag der Natur für die Menschen machte weitere Fortschritte in Richtung auf deren Fertigstellung. Das dritte (und letzte) Treffen der Autorinnen und Autoren, auf dem an der Fertigstellung gearbeitet wurde, fand Ende Juli/Anfang August am Senckenberg Museum für Biodiversität und Klima Forschungszentrum (BiK-F) in Frankfurt am Main statt und dauerte gut eine Woche.

Unter Leitung der Ko-Chairs Sandra Díaz (Argentinien), Eduardo S. Brondízio (Brasilien und USA) und Josef Settele (Deutschland), trafen sich ca. 120 der insgesamt 150 AutorInnen aus mehr als 50 Ländern. Die zugrunde liegende Forschung umfasst terrestrische Ökosysteme, Binnengewässer und Meere. Das Assessment bewertet Veränderungen in den vergangenen 50 Jahren und schaut in die Zukunft, um Szenarien, mögliche Handlungswege und politische Optionen zu überdenken. Es ist zu erwarten, dass es nach seiner Veröffentlichung politische Entscheidungen bezüglich der biologischen Vielfalt bis zum Jahr 2030 und darüber hinaus beeinflussen wird.

Beim Treffen der Autorinnen und Autoren wurde intensiv über Struktur und Inhalte des Assessments diskutiert. Es wurde begonnen, die einzelnen Kapitel zu überarbeiten und die insgesamt ca. 10.000 Kommentare, die aus dem Review-Prozess des SOD (Second Order Draft) der Kapitel bzw. des FOD (First Order Draft) der SPM resultierten, zu diskutieren und ggf. in die aktuellen Texte zu integrieren. Allein 3.500 Kommentare lagen zur SPM vor. Die Kommentare reichten von einfachen Hinweisen für verbesserte Formulierungen bis hin zu grundsätzlichen Diskussionen verwendeter Konzepte und Begrifflichkeiten. Es liegt in der Natur der Sache, dass sich dabei Kommentare oft gegenseitig ausschließen und das Team der Autorinnen und Autoren entsprechend der fachlichen Einschätzung letztlich entscheiden muss.

Das Treffen verlief in einer äußerst angenehmen Atmosphäre gegenseitigen Respekts – man hatte das Gefühl, dass alle zu einer großen Familie gehören. Der Wille und die Motivation, hier gemeinsam eine große Sache zum Erfolg zu führen, waren deutlich zu spüren. Nun steht noch viel Arbeit an, doch es besteht Zuversicht, die Aufgabe trotz eines enorm engen Zeitrahmens angemessen und zielorientiert (Politikberatung) zu Ende führen zu können.



„Die Autoren beim dritten Autorentreffen des globalen Assessments in Frankfurt.“ Foto: IPBES Sekretariat

► Rolle der Sozial- und Geisteswissenschaften bei IPBES: Rückblick und Resonanz auf die Publikation einer Sonderausgabe

Gastbeitrag ► *Dr. Alice Vadrot, Universität Wien, Österreich*

Wissenschaftliches Wissen über die gesellschaftlichen, kulturellen, und rechtlichen Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Nutzung und den Schutz der biologischen Vielfalt ist unabdingbar und bedeutsamer Bestandteil aktueller Debatten über eine evidenzbasierte internationale und nationale Biodiversitätspolitik.

Die Zusammenführung von naturwissenschaftlichem Wissen mit Erkenntnissen aus Sozial- und Geisteswissenschaft verspricht ein umfassendes Bild über die ökologischen und gesellschaftlichen Ursachen des Biodiversitätsverlustes und ist eine wichtige Grundlage für die Erarbeitung umsetzbarer Politikempfehlungen. Im Rahmen von IPBES und seiner ersten beiden Assessments haben sich erste Herausforderungen einer inter- und transdisziplinär ausgerichteten wissenschaftlichen Politikberatung herauskristallisiert und Anlass gegeben, die Chancen einer bewussteren Integration der Sozial- und Geisteswissenschaften bei IPBES neu zu diskutieren, aber auch den Ursachen für den beklagten Mangel an Expertinnen und Experten aus diesen Fachbereichen nachzugehen.

Im April dieses Jahres ist als Höhepunkt einer Reihe an Initiativen und Veranstaltungen eine Sonderausgabe in der Fachzeitschrift *Innovation - The European Journal of Social Science Research* (Routledge) erschienen, die ich gemeinsam mit der deutschen IPBES-Koordinierungsstelle herausgeben durfte. Die Sonderausgabe trägt Erkenntnisse internationaler Expertinnen und Experten zusammen und wirft neues Licht auf die Rolle der Sozial- und Geisteswissenschaften in der internationalen Biodiversitätspolitik im Allgemeinen und bei IPBES im Besonderen. Abgerundet werden die Fachartikel, die open access veröffentlicht und somit einem breiten internationalen Publikum in und außerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft zugänglich sind, durch Beiträge von Robert Watson, Anne Larigauderie und Marie Stenseke, die durch ihre Funktionen innerhalb von IPBES eine Innenperspektive einnehmen und die wissenschaftliche Sicht durch einen Blick aus der Praxis ergänzen.



Der Veröffentlichung dieser Sonderausgabe ging ein Prozess voran, der von der deutschen IPBES-Koordinierungsstelle initiiert und maßgeblich vorangetrieben wurde. Auf einen ersten Workshop im November 2015, bei welchem die Idee einer Sonderausgabe geboren wurde, **folgten zahlreiche kleinere Publikationen, Workshops und Diskussionsrunden, die die Veröffentlichung der einzelnen Beiträge innerhalb der letzten zwei Jahre begleitet haben.**

Und die Resonanz auf unser Projekt ist schon jetzt beachtlich: Insgesamt wurden die Artikel der AutorInnen 3.844-mal heruntergeladen und bereits mehr als 15-mal zitiert. Das Sonderheft reiht sich in eine Diskussion um die zukünftige Ausrichtung von IPBES ein und versteht sich als Impetus für eine Diskussion über die Rahmenbedingungen für eine pro-aktive Mitarbeit von Sozial- und GeisteswissenschaftlerInnen unterschiedlicher Disziplinen in die Erarbeitung von politikrelevantem Wissen für den Schutz und die nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt.

Ich möchte diesen Beitrag für den Newsletter der IPBES-Koordinierungsstelle auch nutzen, um mich herzlich bei allen AutorInnen, GutachterInnen und den MitarbeiterInnen an diesem Projekt zu bedanken. Bei Interesse können die Beiträge hier heruntergeladen werden: ► [Link](#)

Wir setzen die Datenschutz-Grundverordnung um, wie in unsererer ► [Datenschutzerklärung](#) dargelegt. Wir weisen Sie deshalb darauf hin, dass Sie den Newsletter oder die E-Mails der deutschen IPBES-Koordinierungsstelle erhalten, weil Sie sich dafür angemeldet haben. Falls Sie sich abmelden möchten, teilen Sie uns dies bitte formlos per ► [E-Mail](#) mit.

Bildnachweis:

Kopfzeile: © Fotolia

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)

DLR Projektträger | Umwelt und Nachhaltigkeit | Deutsche IPBES-Koordinierungsstelle

Heinrich-Konen-Straße 1 | 53227 Bonn

Telefon +49 228 3821-1536 | Telefax +49 228 3821-1540

de-ipbes@dlr.de | ► www.de-ipbes.de

